

# Verhaltener Anlauf in der neuen LEADER-Förderperiode

## Landesweit noch keine Bewilligung von Projektvorhaben

**LEADER ist ein methodischer Ansatz der Regionalentwicklung, der es Menschen vor Ort ermöglicht, regionale Prozesse mitzugestalten. So soll das Potential einer Region besser für deren Entwicklung genutzt werden. Generell sollen über LEADER innovative und modellhafte Projekte für die Region gefördert werden, die einem der Handlungsfelder des Regionalen Entwicklungskonzepts (LILE) entsprechen. Begleitet wird LEADER von sogenannten Lokalen Aktionsgruppen (LAGs).**

Nach erfolgreicher Arbeit in der Förderperiode 2007-2013 wurde die LAG Erbeskopf im Juli 2015 wieder als LEADER-Aktionsgruppe für die Förderperiode 2014-2020 anerkannt, die Geschäftsstelle befindet sich in der Verbandsgemeindeverwaltung in Hermeskeil. Mehr Informationen unter der Website [www.lag-erbeskopf.de](http://www.lag-erbeskopf.de).

Zum Gebiet der LAG Erbeskopf gehören die Verbandsgemeinden Birkenfeld, Baumholder, Herrstein, Hermeskeil, Kell, Teile der VG Ruwer und Bernkastel, Teile der EG Morbach sowie die Stadt Idar-Oberstein. Im Gebiet der LAG Erbeskopf liegt mit Ausnahme der VG Rhaunen auch der 2016 ausgewiesene rheinland-pfälzische Teil des Nationalparks Hunsrück-Hochwald.

Aus diesem Grund wurden zu Beginn der Förderperiode 2014-2020 der LAG-Erbeskopf von der ELER-Verwaltungsbehörde erhöhte Fördergelder für die Regionalentwicklung insbesondere der Nationalparkregion zugesagt und auch im Entwicklungskonzept der LAG Erbeskopf festgeschrieben.

Nach schleppendem Start in die neue Förderperiode, hat die LAG-Erbeskopf in

2016 bereits 3 Förderaufrufe durchgeführt, wozu 35 Projektvorhaben eingereicht wurden. In den anschließenden LAG-Sitzungen konnten 25 dieser Projekte positiv beschlossen werden. Konkrete Projektanträge wurden bisher für 13 öffentliche und 5 private Projekte gestellt. Leider gibt es bis heute noch für keines dieser Projekte eine Bewilligung.

Besonders gefördert werden sollten private Projektträger, wobei sich die Bürokratie zur Beantragung von LEADER-Fördermitteln seit der vergangenen Förderperiode deutlich erhöht hat, was für viele private Investoren einem Hürdenlauf mit vielen zusätzlichen Stolpersteinen gleichkommt. Antragsvoraussetzungen erschweren sich während des Verfahrens und die neuen „Spielregeln“ sind oftmals schwer zu vermitteln. Aus diesem Grund haben bisher bereits 28 Projektträger ihr Vorhaben noch vor Einreichen ihrer Unterlagen in einen Förderaufruf zurückgezogen.

Besonders bedauerlich ist es, wenn ein privater Projektträger Zeit, Aufwand und bereits einiges an Geld im Vorfeld investiert und dann aufgrund fehlender Fördermittel im

Ranking einer LAG-Sitzung „herausfällt“. Man hat zwar theoretisch die Möglichkeit das Projekt erneut einzureichen, faktisch läuft aber vielen Projektträgern gerade im touristischen Bereich die Zeit davon, insbesondere mit Blick auf den Saisonanfang und die befristet sichergestellte Finanzierung.

Die Zuteilung der Fördermittel erfolgt in Jahresscheiben und leider nicht im zuvor zugesicherten Ausmaß. Das führt dazu, dass sinnvolle und gute Projekte in der Region nicht gefördert werden können. Hier ist derzeit bei vielen Interessenten eine große Enttäuschung zu spüren und es entwickelt sich eine „negative Stimmung“ gegenüber der LEADER-Förderung. Zitat: „Es wird verhindert, dass private Akteure (KMU und Privatpersonen) sowie Akteure der Zivilgesellschaft (Gemeinnützige Vereine) von EU-Fördergeldern profitieren“.

Es stellt sich abschließend die Frage: Wie wird hier von Seiten der Landesregierung mit der Mittelzusage umgegangen und warum wird die versprochene administrative und finanzielle Unterstützung nicht im vollem Umfang gewährt?